

Ein Bundestrainer in der Belegschaft



Wir sind Schumann,
2 neue Pls im Team

April 2026

Bodo Velmer

Ein großer Schumann
geht in den Ruhestand

Waschstraßengutachten

Wenn die Waschstraße
zum Streitfall wird

Anis Triqui: Spitzensport, Trainerrolle und Job im Gleichgewicht

Mit 25 Jahren gehört Anis Triqui längst zu den prägenden Gesichtern des deutschen Kampfsports – und doch wirkt sein Weg wie der eines Athleten, der gerade erst richtig Fahrt aufnimmt. Wer ihn im Training erlebt, sieht nicht nur einen hochtalentierten Kämpfer, sondern einen disziplinierten Perfektionisten, der seinen Sport seit Kindertagen lebt.

Begonnen hat alles mit acht Jahren in der Triqui Performance Academy e.V., dem Heimatverein der Familie. Gegründet

und geleitet wird er von seinem Vater, Brahim Triqui, selbst mehrfacher Welt- und Europameister. Hier wurde Anis geprägt – sportlich wie charakterlich.

„Disziplin, Respekt und Zielstrebigkeit wurden uns von klein auf vermittelt“, sagt Triqui rückblickend. „Das hat mich nicht nur als Sportler, sondern auch als Mensch geformt.“

Werte, die nicht nur ihn, sondern auch zahlreiche internationale Titelträger aus der Academy

hervorgebracht haben. Dass Kampfsport in der Familie liegt, zeigt auch der Blick auf die nächste Generation: Sein 18-jähriger Bruder steht ebenfalls im deutschen Nationalteam – sowohl im Kickboxen als auch im Taekwon-Do. Ein familiäres Umfeld, das Leistung fordert und fördert.

Sportlich bewegt sich Anis Triqui auf höchstem Niveau – und das gleich in zwei Disziplinen. Sowohl im WAKO-Kickboxen

als auch im ITF-Taekwon-Do gehört er zum Bundeskader. In der Gewichtsklasse bis 69 Kilogramm hat er sich international einen Namen gemacht: Vize-Europameister im Kickboxen, Silber bei den European Games, Vize-World-Cup-Sieger und mehrfacher deutscher Meister. Im Taekwon-Do krönte er seine Karriere bereits mit einem Weltmeistertitel, dazu kommen mehrere Europameistertitel und weitere Podiumsplatzierungen auf höchster Ebene. Doch Triqui denkt weiter.

Schon früh hatte er ein klares Ziel: Bundestrainer werden. Ein Traum, der in diesem Jahr Realität wurde. Im Zuge einer Neubesetzung der Trainerposten im WAKO-Kickboxen stellte er sich einem Auswahlverfahren mit rund 100 Bewerbern – und setzte sich durch. Heute ist er Disziplinbundestrainer für den Nachwuchs. „Ich möchte meine Erfahrungen weitergeben und junge Talente auf ihrem Weg begleiten“, erklärt er.

„Es geht nicht nur um Titel, sondern auch darum, Persönlichkeiten zu entwickeln.“

Eine entscheidende Rolle auf diesem Weg spielt auch sein Arbeitgeber, die Schumann-Prüf GmbH. Das Unternehmen ermöglicht ihm, Leistungssport und Beruf miteinander zu vereinbaren – eine Kombination, die im Spitzensport oft über Erfolg oder Aufgabe entscheidet. Flexible Strukturen und Verständnis für



Trainings- und Wettkampfphasen schaffen die Grundlage dafür, dass Triqui sowohl auf der Matte als auch im Berufsleben bestehen kann.

Der Prokurist der Schumann-Prüf GmbH, Bastian Bierhoff, findet klare Worte für die Zusammenarbeit: „Wir sind stolz und froh, Anis auf seinem Weg unterstützen zu können. Sein Engagement – im Sport wie im Beruf – ist außergewöhnlich.“

Besonders hebt er dessen Einsatzbereitschaft im Arbeitsalltag hervor: „Anis ist immer bereit, unter der Woche vertretungsweise einzuspringen und seine Kollegen zu unterstützen, um seine Samstagsdienste zu kompensieren. Das ist alles andere als selbstverständlich.“

Die Tätigkeit als Bundestrainer wird Anis vornehmlich Samstags ausüben.

Auch Triqui selbst weiß diese Unterstützung zu schätzen: „Ohne das Vertrauen

meines Arbeitgebers wäre es deutlich schwieriger, Leistungssport und Beruf auf diesem Niveau zu verbinden. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Denn seine eigenen sportlichen Ziele hat er

keineswegs aufgegeben.

Im Gegenteil: Die kommenden Jahre sind klar definiert. Weitere Titel bei Welt- und Europameisterschaften stehen auf seiner Agenda – ebenso wie ein mögliches Karriere-Highlight bei den World Games 2029 in Karlsruhe. „Ich habe noch viel vor“, sagt Triqui. „Und ich bin bereit, alles dafür zu geben.“

Anis Triqui steht damit exemplarisch für eine neue Generation von Leistungssportlern: vielseitig, reflektiert und getragen von einem stabilen Umfeld. Einer, der nicht nur selbst erfolgreich sein will, sondern seine Erfahrungen weitergibt – an die nächste Generation von Kämpfern. Und vielleicht ist genau das seine größte Stärke: dass er nicht nur für Medaillen kämpft, sondern für die Entwicklung von Menschen.



Bodo Velmer, ein großer „SchuMann“ geht in den verdienten Ruhestand

Mehr als 30 Jahre – das ist nicht nur eine beeindruckende Zahl, das ist ein ganzes Arbeitsleben. Und wenn sich jemand wie Bodo Velmer in den Ruhestand verabschiedet, dann geht nicht einfach ein Prokurist. Es geht ein Kollege, ein verlässlicher Begleiter und für viele auch ein Stück „Schumann-Alltag“.

Mit seiner Übernahme der Prüfstelle Gelsenkirchen stellte Bodo eindrucksvoll unter Beweis, wie gut er das Geschäft versteht. In seiner Zeit als Prüfstellenleiter konnte er die Stückzahlen und somit auch den Umsatz signifikant steigern und den Standort Gelsenkirchen damit deutlich nach vorne bringen.

Bodo Velmer hat unser Unternehmen über Jahrzehnte hinweg entscheidend mitgeprägt – charakterstark, souverän und immer mit klarem Blick für das, was wirklich zählt. Als Prokurist trug er Verantwortung, aber nie mit großem Aufheben darum. Vielmehr war es diese ruhige Selbstverständlichkeit, mit der er Entscheidungen traf und Dinge voranbrachte, die ihn besonders gemacht hat. In seiner Zeit als Prüfstellenleiter in Gelsenkirchen wurde das noch einmal sehr deutlich: strukturiert, besonnen und jederzeit ansprechbar. Wer ein Anliegen hatte, wusste – bei Bodo Velmer bekommt man keine vorschnellen Antworten, sondern durchdachte Lösungen. Und oft auch einen trockenen Kommentar und einen ganz eigenen bewundernswerten Humor. Auf diese Weise konnte er zahlreiche



benutzliche Situation auf angenehme Weise auflockern.

Viele Kolleginnen und Kollegen werden genau das vermissen: die offene Tür, das ehrliche Interesse, die Verlässlichkeit. Und diese besondere Mischung aus Erfahrung und Gelassenheit, die gerade in hektischen Momenten so wohltuend war.

Mit seinem Abschied geht ein Stück Erfahrung – aber die Spuren, die er hinterlässt, bleiben. In Abläufen, die funktionieren. In Teams, die er geprägt hat. Und in vielen Erinnerungen an die Zusammenarbeit. Lieber Bodo, wir sagen Danke – für Deinen Einsatz, Deine Haltung und die vielen Jahre, in denen Du unser Unternehmen mitgestaltet hast.

Für den Ruhestand wünschen wir Dir vor allem Zeit: für alles, was bisher vielleicht zu kurz kam, für neue Projekte – oder einfach dafür, den Tag auch mal ganz entspannt auf sich zukommen zu lassen.

Und natürlich die baldige Rückkehr in die Bundesliga des FC Schalke 04!

Wenn die Waschstraße zum Streitfall wird: Sachverständiger Hartmut Lehnert und die präzise Klärung verborgener Schäden

Hartmut Lehnert gehört zu jener Gruppe von Fachleuten, deren Arbeit selten im öffentlichen Fokus steht, deren Expertise jedoch in speziellen Schadensfällen von entscheidender Bedeutung ist. Als von der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertungen hat er sich insbesondere auf die Begutachtung

von Schäden in automatisierten Waschanlagen – sogenannten Waschstraßenschäden – spezialisiert. Solche Schadensfälle wirken auf den ersten Blick oft banal: Kratzer im Lack, beschädigte Außenspiegel oder abgerissene Anbauteile. Doch hinter diesen Vorfällen verbergen sich nicht selten komplexe Fragestellungen. War das Fahrzeug technisch einwandfrei? Lag ein Bedienfehler vor? Oder ist der Schaden auf einen Defekt oder eine Fehlfunktion der Waschanlage zurückzuführen? Genau hier setzt Lehnerts Arbeit an.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung durch die IHK ist ein Gütesiegel, das höchste Anforderungen an Fachwissen, Erfahrung und persönliche Integrität stellt. In seiner Rolle ist Lehnert zur absoluten Neutralität verpflichtet. Seine Gutachten dienen als objektive Entscheidungsgrundlage – für Gerichte, Versicherungen, Betreiber von Waschanlagen und geschädigte Fahrzeughalter gleichermaßen.

Die Begutachtung von Waschstraßenschäden erfordert eine besondere Kombination aus technischem Verständnis und analytischer Präzision. Lehnert untersucht beschädigte Fahrzeuge bis ins Detail: Lackoberflächen werden auf typische Bürsten- oder Fremdkörperspuren analysiert, mechanische Beschädigungen auf ihre Entstehungsrichtung hin bewertet. Gleichzeitig wird die Funktionsweise der jeweiligen Waschanlage berücksichtigt – von der Fördertechnik bis zu den eingesetzten Reinigungsmodulen.



Ein zentraler Aspekt ist dabei die Rekonstruktion des Schadenshergangs. Anders als bei klassischen Verkehrsunfällen gibt es in Waschstraßen meist keine unabhängigen Zeugen. Stattdessen müssen Indizien ausgewertet werden: Position und Art der Beschädigung, zeitliche Abläufe, technische Parameter der Anlage. Häufig spielen auch Wartungsprotokolle und Betriebsabläufe der Waschanlagenbetreiber eine wichtige Rolle.

Neben der Ursachenanalyse gehört auch die Bewertung des entstandenen Schadens zu Lehnerts Aufgaben. Er ermittelt Reparaturkosten, prüft mögliche Wertminderungen und beurteilt, ob Vorschäden vorlagen. Gerade bei hochwertigen Fahrzeugen können selbst vermeintlich kleine Schäden erhebliche finanzielle Auswirkungen haben.

Unterstützt wird Hartmut Lehnert dabei vom Sachverständigen Robert Goßlich, der insbesondere bei technischen Detailanalysen und der Auswertung komplexer Schadensbilder eine wichtige Rolle übernimmt. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, auch anspruchsvolle Fälle mit der nötigen Tiefe und fachlichen Breite zu bearbeiten.

Dass der Arbeitsalltag eines Sachverständigen jedoch nicht nur aus technischen Untersuchungen besteht, zeigt ein Blick hinter die Kulissen: Ohne eine strukturierte Organisation wäre die Vielzahl an Gutachten kaum zu bewältigen.

Eine zentrale Rolle spielt dabei Regina Marchner, die für die Aktenanlage und Terminkoordinierung verantwortlich ist. Sie sorgt dafür, dass Unterlagen vollständig erfasst, Fristen eingehalten und Ortstermine effizient geplant werden. In einem Umfeld, in dem Präzision und Verlässlichkeit entscheidend sind, bildet

ihre Arbeit das organisatorische Rückgrat des Sachverständigenbüros.

Die Spezialisierung auf Waschstraßenschäden gewinnt zunehmend an Relevanz. Moderne Fahrzeuge verfügen über empfindliche Sensorik, Kamerasysteme und komplexe Karosseriestrukturen, die auf äußere Einwirkungen sensibel reagieren. Gleichzeitig steigt die Nutzung automatisierter Waschanlagen kontinuierlich. Konflikte zwischen Kunden und Betreibern sind daher keine Seltenheit.

In diesem Spannungsfeld sorgt Lehnerts Arbeit für Klarheit. Seine Gutachten helfen, Verantwortlichkeiten sachlich zu klären und Streitigkeiten auf eine fundierte Basis zu stellen. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur Transparenz in einem Bereich, der im Alltag oft unterschätzt wird – dort, wo Technik, Nutzung und Haftungsfragen auf engem Raum zusammentreffen.



Robert Goßlich

Wir sind Schumann: Erfolgreicher Abschluss zum GTÜ-Prüfingenieur

Ein bedeutender Meilenstein für zwei unserer Kollegen: Eric Krenzler und Ruhat Kochan haben ihre Prüfung zum GTÜ-Prüfingenieur erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem wichtigen Karriereschritt stärken sie nicht nur ihre persönliche fachliche Qualifikation, sondern auch die Kompetenz unseres gesamten Teams.

Die anspruchsvolle Ausbildung und Prüfung zum Prüfingenieur erfordert neben technischem Know-how ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Präzision und Engagement. Beides haben Eric Krenzler und Ruhat Kochan in den vergangenen Monaten eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Ihr Einsatz und ihre Zielstrebigkeit haben sich nun ausgezahlt.

Mit ihrer neuen Qualifikation übernehmen sie künftig noch mehr Verantwortung im Bereich der Fahrzeugprüfung und tragen maßgeblich zur Sicherheit im Straßenverkehr bei. Gleichzeitig erweitern sie das Leistungsspektrum von Schumann und leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung unserer Dienstleistungen.

„Wir sind stolz auf diese Leistung und freuen uns, zwei so engagierte Kollegen in unseren Reihen zu haben“, betont die Geschäftsleitung. „Solche Erfolge zeigen, wie wichtig kontinuierliche Weiterbildung und persönliche Entwicklung für unser Unternehmen sind.“

Das gesamte Team von Schumann gratuliert Eric Krenzler und Ruhat Kochan herzlich zu diesem Erfolg und wünscht ihnen für ihre weitere berufliche Zukunft viel Erfolg und Freude in ihrer neuen Rolle.

Wir sind Schumann – und gemeinsam wachsen wir weiter.



Eric Krenzler



Ruhat Kochan

Du hast Fragen oder Anregungen?

Dann melde dich bei *Benjamin Hartlieb* (Redaktion).
Kontakt: b.hartlieb@sv-schumann.de

UNTERNEHMENSGRUPPE SCHUMANN

Bornstr. 335 · 44145 Dortmund

Telefon: +49 (0)231 / 981 023 0
Telefax: +49 (0)231 / 981 023 99
E-Mail: info@sv-schumann.de
Internet: www.sv-schumann.de

Texte: Benjamin Hartlieb
Design: Scholz-Druck, Dortmund
Bilder: Unternehmensgruppe
Schumann